

Einladung zur Frühjahrstagung des Arbeitskreises Hochschulen in der Gesellschaft für Evaluation DeGEval

Call for Abstracts

Heterogenität der Studierendenschaften: Herausforderung für die Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium, neuer Fokus für die Evaluation?

Unter den Bedingungen des demographischen Wandels in Deutschland (und Europa) ist mit einer Veränderung der sozialen Zusammensetzung von Studierendenschaften zu rechnen. Die Zahl der „traditionellen Studierenden“, also derjenigen Studienanfängerinnen und –anfänger, die auf dem Weg der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufnehmen, geht tendenziell (und in regional sehr unterschiedlich ausgeprägter Weise) zurück, woraus sich für die Hochschulen die Anforderung einer höheren Sensibilität für die unterschiedlichen Lernziele, Lerndispositionen und Bildungshintergründe neuer Zielgruppen, wie etwa Studierende mit beruflicher Vorerfahrung, unterschiedlicher Altersstufen, oder besonderen Bedürfnissen ergibt.

Konzeptionell wird dieser Effekt bereits adressiert und in die Gestaltungsprinzipien von Lehre und Studium aufgenommen. Dies lässt sich aus der Vielzahl von Projekten schließen, die bspw. im Rahmen des Qualitätspakts Lehre zu diesem Thema aufgesetzt wurden. Auf der Ebene von Evaluation und Qualitätsmanagement in Lehre und Studium stellt sich die Frage, inwieweit die jeweils eingesetzten Verfahren bereits auf die skizzierten Veränderungen reagieren bzw. inwieweit die Verfahren auf die sich ergebenden Anforderungen reagieren: Werden veränderte Lehr-/Lernziele zum Ausgangspunkt der theoretischen Modellierung von Studienerfolg gemacht? Werden empirische Konzepte zur Beurteilung der Qualität von Lehre und Studium an veränderliche Ausgangslagen von Studiengängen (bspw. Umstellung auf distance learning und Teilzeitstudiengänge angesichts von berufstätigen Studierenden) angepasst? Nur wenn jedoch tatsächlich erfasst ist, was die konkreten Bedürfnissen der Studierenden sind, können Lehr-/Lernziele entsprechend justiert werden.

Diese und weitere Fragen und Erfahrungen möchten wir im Rahmen unserer Frühjahrstagung am **13. Juni 2014** diskutieren. Wir laden Sie herzlich ein, bis zum 31. März Abstracts im Umfang von maximal 4000 Zeichen zu dem skizzierten Themenbereich einzureichen und diese bei der Tagung als ca. 20-minütiges Referat vorzustellen (Zeitplan siehe unten). Im Anschluss an die Tagung werden wir die Beiträge in einem Sammelband veröffentlichen. In der Tagungsgebühr von 50 EUR ist der Preis für die Publikation bereits inkludiert. Anmeldungen zur Tagung nehmen wir bis zum 4. Mai 2014 gerne unter den unten angegebenen Kontaktadressen gerne entgegen.

Begrüßt werden sowohl konzeptionelle, wie auch methodisch orientierte Beiträge und Erfahrungsberichte zur (Weiter-)Entwicklung von Evaluations- und Qualitätsmanagementverfahren vor dem Hintergrund der steigenden Heterogenität Studierender. Der Aufruf richtet sich sowohl an Praktikerin-

nen und Praktiker aus dem Feld der Evaluation von Lehre und Studium, wie auch an Evaluationsforscherinnen und Evaluationsforscher mit einem eher theoretischen oder methodologischen Arbeitsschwerpunkt.

Die Tagung findet am 13. Juni von 10:30 – 17:30 an der Universität Magdeburg statt.

Zeitplan

10.2.2014	Veröffentlichung des Call for Abstracts
31.3.2014	Einreichungsfrist Abstracts
25.4.2014	Benachrichtigung der ausgewählten Referentinnen und Referenten
4.5.2014	Anmeldeschluss für die Tagungsteilnahme
13.6.2014	Fachtagung in Magdeburg
5.9.2014	Einreichung der Vollbeiträge für den Sammelband und Redaktion
Dezember 2014	Veröffentlichung des Sammelbandes zur Fachtagung

Kontakt und Anmeldung unter

philipp.pohlenz@ovgu.de

susan.harris-huemmert@uni-wuerzburg.de

lukas.mitterauer@univie.ac.at

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Beiträge!

Für den AK Hochschulen in der DeGEval

Susan Harris-Huemmert, Lukas Mitterauer und Philipp Pohlenz